Mittheilungen aus dem organischen Laboratorium des Gewerbe-Institutes in Berlin.

I. Vorläufige Notiz über die Verbindungen von Acetylen mit Jod ;

von *Max Berend*.

Obgleich Berthelot (diese Annalen CXXIV, 275) angiebt, dafs es ihm nicht gelungen wäre Acetylen mit Jod zu verbinden, so erhält man doch eine Vereinigung desselben, wenn man dieses Gas durch eine ätherische Jodlösung streichen läfst. Zur Darstellung des Jodids ist es indessen zweckmäßiger, in Wasser suspendirtes Acetylen Silber mit einer ätherischen Jodlösung zu schütteln, bis das Jod nicht mehr entfärbt wird. Nach dem Abdestilliren des Aethers erstarrt dann die zurückbleibende Flüssigkeit zu einer Masse schwach gelblich gefärbter Krystalle, welche die Zusammensetzung $C_4H_2J_4$ besitzen, und also durch Aneinanderlagerung zweier Molecule Acetylen entstanden sind. Dieses Acetylenjodid besitzt einen höchst widerwärtigen Geruch, ist bei gewöhnlicher Temperatur flüchtig, zersetzt sich aber unter Bräunung, wenn man es bis zum Schmelzen erhitzt. In Alkohol, Aether und Schwefelkohlenstoff ist es löslich. Beim Behandeln mit den verschiedensten Reagentien entwickelt es immer Acetylen, ein Beweis, dafs man es auch wirklich noch mit einer Verbindung dieses Körpers zu thun hat. Mit reducirenden Agentien behandelt bildet sich ein sehr flüchtiges, eigenthümlich riechendes Oel, welches wahrscheinlich geiodetes Acetylen C_2HJ ist, entsprechend dem gebromten Acetylen von Sawitsch

und Reboul. Dieser letztere Körper scheint sich auch beim Behandeln von Acetylsilber mit Brom zu bilden, da man dabei das Phosphoresciren und den eigenthümlichen Geruch desselben bemerkt. Brom wirkt auf das Acetylenjodid ein, indem ein Theil des Jods durch dasselbe ersetzt wird, und giebt wie es scheint zwei verschiedene, krystallisirende Verbindungen. Salpetersäure zersetzt die Substanz unter Bildung von Jodoform. Ich behalte mir die weitere Untersuchung dieser Substanzen vor.

II. Vorläufige Notiz über die Verbindungen von Allylen mit Jod;

von Liebermann.

Das Allylen verhält sich merkwürdiger Weise nicht in derselben Weise zum Jod, wie es das Acetylen nach Berend's eben mitgetheilten Beobachtungen thut. Es bildet sich nämlich bei der Einwirkung einer Jodlösung auf Allylsilber ein flüchtiges, äußerst unangenehm riechendes Oel von der Zusammensetzung C_3H_3J , also ein gejodetes Allylen. Erst bei längerer Berührung mit Jod nimmt diese Substanz noch 2 At. Jod auf und giebt $C_3H_3J_3$, einen in schönen breiten Nadeln krystallisirenden Körper, der farblos ist und fast gar nicht riecht. Ich behalte mir die weitere Untersuchung dieser Substanzen vor.